

## KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG



Präsident Kirchgemeinderat: Urs Nussbaum, Tel. 031 738 88 42, urs.nussbaum@kirche-rueschegg.ch  
Pfarramt: Tel. 031 738 81 06. Red. Gemeindegasse: Heidi Nydegger, h.nydegger@kirche-rueschegg.ch  
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch  
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch  
www.kirche-rueschegg.ch

## KIRCHLICHE FEIERN

## JANUAR

- So. 1. 17.00 **Gottesdienst zum neuen Jahr** mit Pfarrerin Brigitte Fuchs. Anschliessend stossen wir im Mehrzweckraum bei der Kirche miteinander auf das neue Jahr an.
- So. 8. **Kein Gottesdienst** in der Kirche Rüscheegg. Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste in unseren Nachbarkirchengemeinden.
- So. 15. 9.30 **Gottesdienst** mit Pfarrerin Brigitte Fuchs.
- So. 22. 9.30 **Gottesdienst** mit Pfarrerin Brigitte Fuchs.
- So. 29. 9.30 **Familiengottesdienst zur Begrüssung** der KUV 1. Klasse, mit Beiträgen der KUV 2. Klasse, Katechet Stefan Brodbeck und Pfarrerin Brigitte Fuchs.

## ERWACHSENE &amp; SENIOR/-INNEN

## JANUAR

- Mi. 4. 14.00 **Silberfädeli** im Restaurant «Caroline», Rüscheegg Graben, mit Margrit und Ernst Werren.
- Di. 17. 14.00 **bis 16 Uhr. Frauennachmittag** im Mehrzweckraum bei der Kirche, mit Sandra Randazzo. Fahrdienst Walter Krebs, Telefon 031 738 82 77. Bitte am Vormittag zwischen 9.00 und 10.00 Uhr anrufen.
- Do. 19. 14.30 **Andacht im Alterszentrum** mit Pfarrerin Evelyne Zwirter. Mit Musik, Kurzpredigt und anschliessendem Zusammensitzen.
- Fr. 20. 12.00 **Offener Mittagstisch** im Restaurant Kreuz, Gambach. **An- oder Abmelden (inkl. Fahrdienst)** bis am Dienstag, 17. Januar, bei **Therese Mäder**, Tel. 031 738 01 04, am besten zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.

## Seelsorge

Ein offenes Ohr! Bitte suchen Sie den Kontakt mit der Pfarrperson, wenn Sie für sich oder für Angehörige ein Gespräch oder einen Hausbesuch wünschen. Das gleiche gilt für Spitalbesuche. Im Januar 2023 ist Pfarrerin Brigitte Fuchs Ihre Ansprechperson, Tel. 031 782 01 66 oder 079 752 50 01. Für regelmässige Besuche gibt es den Besucherdienst mit einem Freiwilligen-Team.

## KIRCHGEMEINDE

## Bericht von der Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung wurde am 24. November um 20.15 in der Kirchgemeindestube mit 18 Stimmberechtigten abgehalten. Das Budget

2023 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 36'848.00. Mit freudiger Erwartung hat die Kirchgemeindeversammlung die neue Pfarrerin Annina Martin bestätigt, welche ihr Amt Mitte Juli 2023 antritt. Die Versammlung wurde über geplante

## KINDER UND JUGENDLICHE

## KUW 1. Klasse

**Freitag, 13. Januar, 13.45 bis 16.15 Uhr**  
KUW-Nachmittag in der Kirchgemeindestube.

**Freitag, 27. Januar, 13.45 bis 16.15 Uhr**  
KUW-Nachmittag in der Kirchgemeindestube.

**Sonntag, 29. Januar, 9.30 Uhr**  
Begrüssungsgottesdienst der 1. und 2. Klasse.

## KUW 2 Klasse

**Freitag, 20. Januar, 13.45 bis 16.15 Uhr**  
KUW-Nachmittag in der Kirchgemeindestube.

**Sonntag, 29. Januar, 9.30 Uhr**  
KUW-Gottesdienst. Wir bitten die 2.-Klässler, bereits um 9.00 Uhr in der Kirche zu sein.

## KIRCHLICHE HANDLUNGEN

## Abschied

**2. Dezember:**  
Walter Stöckli, Hubelweid, Rüscheegg Gambach, gestorben im 74. Altersjahr.

## 13. Dezember:

Paul «Fritz» Wüthrich, Obergambach, Rüscheegg Gambach, gestorben im 79. Altersjahr.



Bild: © Jesper Dijkstra

Renovationen im Pfarrhaus informiert, und in diesem Zusammenhang wurde für Januar 2023 eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung angekündigt. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt, wird aber im «Anzeiger» publiziert.

## GRATULATIONEN

In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:

## Aus Datenschutzgründen dürfen wir leider keine Geburtstage im Internet veröffentlichen

Ein paar Minuten der Stille zur richtigen Zeit können mehr Glück bedeuten als die schönste Urlaubsreise. JUDY PARKER

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben **nicht** veröffentlicht haben möchte, wegen Redaktionsschluss die Mitteilung aber **bitte spätestens zwei Monate vorher** machen. Im Voraus vielen Dank! Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

## PFARRAMT

## Pfarrerin Brigitte Fuchs wird als Stellvertreterin bis Juni eingesetzt

Das Pfarramt wird ab Mitte Juli 2023 wieder besetzt sein (siehe unter «Bericht von der Kirchgemeindeversammlung»).

Von Januar bis Juni 2023 wird im Rahmen eines Teilzeitpensums von 40 % eine Stellvertreterin (Verweserin) eingesetzt. Pfarrerin Brigitte Fuchs stellt sich hier kurz vor:

«Manchmal braucht es in einer Kirchgemeinde eine Pfarrerin, die eine entstandene Lücke ausfüllt. Seit 2017 arbeite ich als stellvertretende Pfarrerin im Kanton Bern, nach fast 20 Jahren in einem festen Pfarramt. Ich war bisher in verschiedenen Gemeinden in der Stadt und auf dem Land tätig, in den Kantonen Graubünden, Bern und Zürich.

Ich heisse Brigitte Fuchs, stamme aus Bayern, habe dort und in Bern Theologie studiert, lebe seit 1990 in der Schweiz und wohne in Kirchdorf BE.

Ich komme gerne zu Ihnen nach Rüscheegg, um meinen Teil dazu beizutragen, dass die Zeit der Vakanz gut überbrückt werden kann. Und ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, sei es bei einem Gottesdienst, einem Anlass, im Altersheim, einem Senioren-Z'mittag oder wo sich die Gelegenheit ergibt.»

## Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern

Es war fürchterlich kalt; es schneite und begann dunkler Abend zu werden, es war der letzte Abend im Jahre, Neujahrsabend! In dieser Kälte und in dieser Finsternis ging ein kleines, armes Mädchen mit blossen Köpfen und nackten Füßen auf der Strasse. Sie hatte freilich Pantoffeln gehabt, als sie vom Hause wegging, aber was half das! Es waren sehr grosse Pantoffeln, ihre Mutter hatte sie zuletzt getragen, so gross waren sie, diese verlor die Kleine, als sie sich beeilte, über die Strasse zu gelangen, indem zwei Wagen gewaltig schnell daher jagten. Der eine Pantoffel war nicht wieder zu finden und mit dem andern lief ein Knabe davon, der sagte, er könne ihn als Wiege benutzen, wenn er selbst einmal Kinder bekomme. Da ging nun das arme Mädchen auf den blossen, kleinen Füßen, die ganz rot und blau vor Kälte waren. In einer alten Schürze hielt sie eine Menge Schwefelhölzer und ein Bund trug sie in der Hand. Niemand hatte ihr während des ganzen Tages etwas abgekauft, niemand hatte ihr auch nur ein Almosen gegeben; hungrig und halb erfroren schlich sie einher und sah sehr gedrückt aus, die arme Kleine! Die Schneeflocken fielen in ihr langes, gelbes Haar, welches sich schön über den Hals lockte, aber an Pracht dachte sie freilich nicht. In einem Winkel zwischen zwei Häusern – das eine sprang etwas weiter in die Strasse vor als das andere – da setzte sie sich und kauerte sich zusammen.

Die kleinen Füße hatte sie fest angezogen, aber es fror sie noch mehr, und sie wagte nicht nach Hause zu gehen, denn sie hatte ja keine Schwefelhölzer verkauft, nicht einen einzigen Dreier\* erhalten. Ihr Vater würde sie schlagen, und kalt war es daheim auch, sie hatten nur das Dach gerade über sich und da piff der Wind herein, obgleich Stroh und Lappen zwischen die grössten Spalten gestopft waren. Ihre kleinen Hände waren vor Kälte fast ganz erstarrt. Ach! Ein Schwefelhölzchen\* könnte gewiss recht gut tun; wenn sie nur wagen dürfte, eins aus dem Bunde herauszuziehen, es gegen die Wand zu streichen, und die Finger daran zu wärmen. Sie zog eins heraus. »Ritsch!« Wie sprühte es, wie brannte es! Es gab eine warme, helle Flamme, wie ein kleines Licht, als sie die Hand darum hielt, es war ein wunderbares Licht! Es kam dem kleinen Mädchen vor, als sitze sie vor einem grossen eisernen Ofen mit Messingfüßen und einem messingenen Aufsatz; das Feuer brannte ganz herrlich darin und wärmte schön! – Die Kleine streckte schon die Füße aus, um auch diese zu wärmen – da erlosch die Flamme, der Ofen verschwand – sie sass mit einem kleinen Stumpf des ausgebrannten Schwefelholzes in der Hand. Ein neues wurde angestrichen, es brannte, es leuchtete, und wo der Schein desselben auf die Mauer fiel, wurde diese durchsichtig wie ein Flor. Sie sah gerade in das Zimmer hinein, wo der Tisch mit einem

glänzend weissen Tischtuch und mit feinem Porzellan gedeckt stand, und herrlich dampfte eine mit Pflaumen und Äpfeln gefüllte, gebratene Gans darauf! Und was noch prächtiger war, die Gans sprang von der Schlüssel herab, watschelte auf dem Fussboden hin mit Gabel und Messer im Rücken, gerade auf das arme Mädchen kam sie zu. Da erlosch das Schwefelholz, und nur die dicke, kalte Mauer war zu sehen.



Sie zündete ein neues an. Da sass sie unter dem schönsten Weihnachtsbaum. Der war noch grösser und aufgeputzter als der, welchen sie zu Weihnachten durch die Glastüre bei dem reichen Kaufmann erblickt hatte. Viel tausend Lichter brannten auf den grünen Zweigen, und bunte Bilder, wie die, welche die Ladenfenster schmücken, schauten zu ihr herab. Die Kleine streckte die beiden Hände in die Höhe – da erlosch das Schwefelholz; die vielen Weihnachtslichter stiegen höher und immer höher, nun sah sie,

dass es die klaren Sterne am Himmel waren, einer davon fiel herab und machte einen langen Feuerstreifen am Himmel. »Nun stirbt jemand!« sagte die Kleine, denn ihre alte Grossmutter, welche die einzige war, die sie lieb gehabt hatte, die jetzt aber tot war, hatte gesagt: »Wenn ein Stern fällt, so steigt eine Seele zu Gott empor.« Sie strich wieder ein Schwefelholz gegen die Mauer, es leuchtete ringsumher, und im kalten Morgenstand das kleine Mädchen, glänzend, mild und lieblich da. »Grossmutter!« rief die Kleine. »O, nimm mich mit! Ich weiss, dass du auch gehst, wenn das Schwefelholz ausgeht; gleich wie der warme Ofen, der schöne Gänsebraten und der grosse, herrliche Weihnachtsbaum!« Sie strich eiligst den ganzen Rest der Schwefelhölzer, welche noch im Bunde waren, sie wollte die Grossmutter recht festhalten; und die Schwefelhölzer leuchteten mit solchem Glanz, dass es heller war als am lichten Tage. Die Grossmutter war nie so schön, so gross gewesen; sie hob das kleine Mädchen auf ihren Arm, und in Glanz und Freude flogen sie in die Höhe, und da fühlte sie keine Kälte, keinen Hunger, keine Furcht – sie waren bei Gott! Aber im Winkel am Hause sass in der kalten Morgenstunde das kleine Mädchen mit roten Wangen, mit lächelndem Mund – tot, erfroren am letzten Abend des alten Jahres. Der Neujahrmorgen ging über die kleine Leiche auf, welche mit Schwefel-

hölzern da sass, wovon ein Bund fast verbrannt war. Sie hat sich wärmen wollen, sagte man. Niemand wusste, was sie Schönes erblickt hatte, in welchem Glanze sie mit der alten Grossmutter zur Neujahrsfreude eingegangen war! **DIESES MÄRCHEN VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN (1805-1875) ERSCHIEN ERSTMALS 1845.**

**Dreier\*:** Münze im Wert von drei Rappen.  
**Schwefelhölzchen\*:** Ein Streichholz oder Zündholz, veraltet Schwefelholz, ist ein Stäbchen aus Holz, Pappe oder Papier, etwa so lang wie ein heutiger Bleistift, das am einen Ende ein Zündkopf hat. Wenn diese an einer rauen Fläche gerieben wird (wie hier auch an einer Wand), entzündet er sich und bringt das Streichholz zum brennen. Die ersten praktisch einsetzbaren Zündhölzer kamen etwa um 1800 auf den Markt. Anfänglich waren sie unzuverlässig, explodierten leicht und enthielten sehr giftige Stoffe wie Schwefel und weissen Phosphor. Seit den 1850er Jahren gibt es die Sicherheitszündhölzer, so wie sie noch heute in Gebrauch sind. Die Verwendung von weissem Phosphor zur Herstellung von Streichhölzern wurde erst nach dem Jahr 1900 verboten – das Einatmen der giftigen Chemikalien bei der Produktion hatte über viele, viele Jahrzehnte hinweg unzählige Kinder und Erwachsene das Leben gekostet.